

TITELSTORY

STRATEGISCHE PERSONALPLANUNG

Zukünftigen Erfolg vorsteuern

Die Uhren ticken auf den Absatzmärkten schneller als auf den Arbeitsmärkten. Denn neue Produkte erscheinen in hohem Takt und konkurrieren um die Kundengunst. Dieser Schnelllebigkeit steht der geruhsamere Ausbildungsprozess der Fachkräfte gegenüber: Für Unternehmen gilt es, sich durch strategische Personalplanung systematisch auf zukünftige Entwicklungen vorzubereiten. Zwei Praxisbeispiele. →

EDITORIAL

Liebe Leserinnen und Leser,

ein Blick in die Kristallkugel – das wäre ein Geschenk für jeden Unternehmer.

In welche Richtung entwickelt sich der Markt in den nächsten fünf Jahren? Wie reagiert die Konkurrenz? Mit welchen gesamtgesellschaftlichen Entwicklungen ist zu rechnen und wie beeinflussen sie die Wirtschaft?

All diese Fragen würden sich von selbst beantworten – auf einen Blick. Das Ergebnis wäre echte Planungssicherheit.

Die Wirklichkeit hat eine andere Antwort. Hier gilt es, Risiken zu erkennen und zu minimieren. Und das Mittel zum Zweck ist systematische strategische Planung, die alle Unternehmensbereiche einbezieht und synchronisiert – von der Unternehmensführung, über das Personalwesen bis hin zur einzelnen Marketingmaßnahme. Das betrifft alle Unternehmen gleichermaßen, vom Einzelunternehmer bis zum international agierenden Konzern.

Eine fokussierte und konsequente Expertenanalyse, wie sie das RKW Hessen gerne vermittelt, folgt stets den richtigen Fragestellungen – das garantiert der 95jährige Erfahrungsschatz in der Beratung von kleinen und mittelständischen Unternehmen.

Und aus den Ergebnissen einer solchen Analyse lässt sich eine Handlungsgrundlage zur Vorsteuerung Ihres Erfolges ableiten – das kommt einem Blick in die Zukunft schon sehr nahe.

Ihr

Sascha Gutzeit
Geschäftsführer RKW Hessen GmbH



TITELTHEMA – FORTSETZUNG VON SEITE 1



PPI projekt plan GmbH:

Aufgaben strategisch neu verteilen

Bereits 2014 hatte das Ingenieurbüro PPI projekt plan GmbH in Weinbach eine vom RKW Hessen vermittelte Beratung zur Arbeitgeberattraktivität in Anspruch genommen. Das Ergebnis war ein umfassendes Bild der allgemeinen Stimmung im Unternehmen – als Handlungsgrundlage zur weiteren strategischen Unternehmensplanung.

Im Anschluss daran bot die RKW Hessen-Ansprechpartnerin Simone Back den Workshop-Zweiteiler zum Thema Personalplanung und -marketing an. Teil 1 deckte Fachkräftelücken und Risiken durch Mitarbeiter auf, die absehbar in den Ruhestand gehen.



Sobald wir die Herausforderungen erkannt hatten, überlegten wir, welche Lücken wir durch vorhandenes Personal schließen können und wo wir uns ganz neu aufstellen müssen. Dabei war Frau Back jederzeit für alle Fragen ansprechbar“.

Heinz-Günther Ketter, Geschäftsführer

Als Schwerpunkt konnte bei PPI projekt plan der Bedarf an BauingenieurInnen ermittelt werden: Glücklicherweise konnte hier teils bestehendes Personal zum Ausfüllen der Positionen herangezogen werden, außerdem wurden die Aufgaben neu verteilt. Deutlich wurde aber auch, dass es weiteren Personalbedarf für die Bereiche Arbeitssicherheit und Brandschutz gibt, der neu ausgeschrieben werden muss. „Vor diesem Hintergrund“, so Heinz-Günther Ketter, „freuen wir uns auf den im Herbst anstehenden Workshop zum Thema Personalmarketing.“

Ehring GmbH:

Strategisch wichtige Positionen attraktiv gestalten

Als Unternehmensberater kennt Manfred Nierichlo bereits den Wert des RKW Hessens als Anlaufstelle bei allen Fragen der praktischen Unternehmensführung. Mittlerweile leitet er gemeinsam mit Ralf Ehring die Geschicke des Markenmöbelherstellers Ehring GmbH in Homberg/ Efze. Im Rahmen der strategischen Neuausrichtung des Unternehmens stellte sich die Frage nach dem Personalbedarf in den kommenden drei bis fünf Jahren.



Ein erweiterter Facebook-Auftritt informiert über Menschen, Technik und Produkte und wirbt speziell für CNC-Fachkräfte sowie Azubis. Außerdem gibt es einen Empfehlungspool für die Beleg-

schaft, wo sie auf Basis eines attraktiven Prämiensystems neue Mitarbeiter werben können. Die Maßnahmen zeigen Erfolg: Die Ehring GmbH hat bereits zwei neue Mitarbeiter eingestellt.



Es ist uns wichtig, mit dem Personal gemeinsame Wege zu gehen“.

Manfred Nierichlo

Mit Hilfe der RKW-Module identifizierten Thomas Fabich vom RKW Hessen und Manfred Nierichlo einen erhöhten Bedarf an hochspezialisierten Monteuren: Denn Monteure sind bei Ehring fahrende Tischler, die zudem gut mit dem Unternehmen und den Produkten vertraut sind. Knapp ein Drittel dieser Fachkräfte gehen innerhalb der nächsten Jahre in Rente oder erreichen ein Alter, das ihnen diese Flexibilität und Belastbarkeit nicht mehr gestattet.

Um die Lücke zu schließen, wurde ein Maßnahmenplan entwickelt, um die Tätigkeit als Monteur attraktiver zu gestalten. Darüber hinaus wurde die Ehring-LKW-Flotte besser ausgestattet, etwa mit Schlafkojen, Elektronik-Assistenten und einer verbesserten Achsdämpfung zur Erhaltung der Gesundheit. Die Geschäftsleitung weiß, wie wichtig ein ansprechender Arbeitsplatz ist, um qualifizierte LKW-Fahrer und Monteure zu rekrutieren und zu halten.

Strategische Personalplanung in 6 Schritten

1. JOBFAMILIEN BILDEN

Welche Jobs mit ähnlichen Anforderungsprofilen lassen sich bündeln (z.B. Konstrukteure, Einkäufer o.ä.)?

2. JOBFAMILIEN PRIORISIEREN

Welche Priorität haben die Jobfamilien hinsichtlich der Wettbewerbsposition des Unternehmens?

3. STRATEGISCHE TREIBER IDENTIFIZIEREN

Welche sind die Triebkräfte des zukünftigen Personalbedarfs mit Blick auf die Markt-, Innovations- und Produktivitätsziele des Unternehmens?

4. STRATEGISCHE BETROFFENHEIT ANALYSIEREN

Welche Auswirkungen haben die Triebkräfte auf die prioritären Jobfamilien?

5. RISIKOPROFILE ERSTELLEN

Inwieweit sind die prioritären Jobfamilien durch personalwirtschaftliche Risiken bedroht (Alters-, Kapazitäts-, Kompetenz- und Beschaffungsrisiko)?

6. MASSNAHMEN PLANEN

Welche strategisch relevanten sowie kurz-, mittel- und langfristigen personalwirtschaftlichen Maßnahmen können identifiziert werden?

Ausführliche Informationen finden Sie unter
www.strategische-personalarbeit.de/#downloads



Ihre Ansprechpartner

Simone Back

Telefon: 0 61 96 / 97 02 22

E-Mail: s.back@rkw-hessen.de

Thomas Fabich

Telefon: 05 61 / 93 09 99-2

E-Mail: t.fabich@rkw-hessen.de
www.rkw-hessen.de

DIGITALISIERUNGSBERATUNG

INNEN WIE AUSSEN „STATE-OF-THE-ART“

Beim Megatrend „Digitalisierung“ ist der Mittelstand dank guter Beratung auf sicherem Weg in die Zukunft – das zeigen diese beiden Praxisbeispiele.

Digitale Bühnenreife

Gleich zwei große Aufgaben setzen sich die Betreiber des Palais Hopp, Gerrit Bamberger und Jörg Heckmann: Um sich mit der Premiere vom 22. September 2016 in Kassel als neuer Veranstalter zu etablieren, sollte sowohl eine unverwechselbare Corporate Brand „Palais Hopp“ als auch, darauf aufbauend, eine digitale Marketingstrategie mit geeigneten Maßnahmen entwickelt werden.

An die Stelle des alteingesessenen Varietétheaters Starclub tritt ab Herbst 2016 eine Varieté- und Kleinkunstbühne mit abwechslungsreichem Programm für Jung und Alt: Neben Poetry Slams und Lesungen wird nun Comedy mit Breakdance kombiniert, Beatboxer und BMX-Rad-Artisten halten Einzug. Doch auch klassische Variété-Acts, wie Doppel-Artistik am Mast sowie in der Luft – genauer gesagt, am Trapezring – dürfen nicht fehlen. Für eine moderne Interpretation dieser klassisch anmutenden Nummern sorgen zwei Absolventinnen des Jahrgangs 2016 der Berliner Artistenschule.

Damit es den Gästen an nichts fehlt, wird das neue Konzept von einer hochwertigen Gastronomie abgerundet.



Wir waren überrascht, wieviel Veränderungen das Digitalisierungsprojekt mitbrachte, auch wenn bereits ein elektronischer Ticketshop etc. bestand. Wir freuen uns, hier nun up-to-date zu sein und unsere Kunden mit modernen und zeitgemäßen Service-Leistungen ansprechen zu können.“

*Gerrit Bamberger und
Jörg Heckmann*

www.palais-hopp.de

Neue Wege geht auch das Marketing: Im Rahmen der Digitalisierungs- und Designberatung durch die Kasseler chilli mind GmbH – vermittelt durch Thomas Fabich vom RKW Hessen – wurden auf Basis der drei Ebenen „Naming“, „Basics“ und „Marketing“ die Anforderungen geclustert und entsprechende operative Maßnahmen abgeleitet. Am Ende stand ein ausgearbeitetes Konzept für das neue „Palais Hopp“. Die responsive Online-Präsenz, alle digitalen Prozesse sowie die Usability wurden inhaltlich sowie gestalterisch gründlich analysiert



und komplett neu entworfen: Das digitale Angebot verfügt nun über einen angeschlossenen Ticketshop, ein Buchungstool, eine Online-Raumreservierung und interaktive Produktpräsentationen. Der Fokus lag auf User Journeys, die den Online-Kundenbesuch im Web, auf dem Tablet und auf dem Handy vorzeichnen. Ein „state-of-the-art“ Kunden-Newsletter und die Nutzung von Social Media-Kanälen bilden die Schnittstellen für den direkten Kundenkontakt.



Digitalisierungsberatungen über das RKW Hessen können für kleine und mittlere Unternehmen durch das Hessische Wirtschaftsministerium und die Europäische Union (EFRE) bezuschusst werden.

Gefördert durch:



EUROPÄISCHE UNION:
Investition in Ihre Zukunft
– Europäischer Fonds
für regionale Entwicklung.



HESSEN
Hessisches
Ministerium für
Wirtschaft, Energie,
Verkehr und
Landesentwicklung

Meisterstück Datensicherung

Einen anderen Ansatz verfolgte die Langener roth Präzisionsplastik GmbH & Co. KG. Seit 1967 beliefert sie ihre Kunden mit präzisen Kunststoffteilen nach dem Motto: „Kunststoff kommt von Können – roth Könnern in Kunststoff“ – und steht ihnen beratend zur Seite. Wie im Mittelstand üblich, galt es für den RKW Hessen-Experten Peter Horn (Systemhaus Horn) die Mindestanforderungen, das technische Machbare und das finanziell Leistbare zu vereinen: In erster Linie bedeutete das, die teils in die Jahre gekommene EDV-Struktur und gleichzeitig Datenschutz sowie -sicherung zu vereinheitlichen und zu verbessern – um Datenverlusten durch technische Ausfälle vorzubeugen und den Betrieb gegen Bedrohungen wie zum Beispiel Schadsoftware oder Hackerangriffe abzusichern.

Neben leistungsfähiger Hardware, einem neuen Betriebssystem und einer zentralen Serverstruktur mit Datenspeicherung setzt roth nun auf zusätzliche Absicherung durch Imaging per NAS-Laufwerk sowie externe Festplatten. Umfassender Schutz gegen Viren und unberechtigte Zugriffe von innen und außen, die Verfügbarkeit von Firmendaten per Fernzugriff und über eine sichere Cloud-Lösung lassen Geschäftsführer Franz Hiemstra positiv Bilanz ziehen:



„Jetzt wissen wir genau, wo wir stehen, was absolut zu ändern notwendig war und was darüber hinaus sinnvoll ist. Die Umsetzung aller wesentlichen Punkte haben wir bereits begonnen, die Kosten sind machbar. Die dadurch gewonnene Sicherheit gibt schon ein gutes Gefühl.“

www.roth-praezisionsplastik.de



Ihr Ansprechpartner

Armin Domesle
Telefon: 0 61 96 / 97 02 43
E-Mail: a.domesle@rkw-hessen.de
www.rkw-hessen.de/549.html

DIE ZUKUNFT BEGINNT – JETZT

Mehr als ein Online-Check – unsere Experten begleiten Sie persönlich bei:

- Stärken-/Schwächen-Analyse der digitalen Reife
- Bestimmung von Chancen und Handlungsmöglichkeiten im Bereich der Digitalisierung
- Ermittlung digitaler Innovationsansätze mit Potential
- Systematische Bewertung der Ansätze anhand der vorhandenen Unternehmensstrategie und den Dimensionen Wachstum, Effizienz und Technologie
- Dokumentation der Ergebnisse
- Umsetzung der Maßnahmen/Pilotprojekt

Alle Infos unter: www.rkw-hessen.de/655.html

SICHERHEITEN FÜR IHREN ERFOLG

Auch als Tool für Unternehmensberater

- Selbständigkeit
- Betriebsübernahme
- Auftrags-Vorfinanzierung
- Unternehmensvergrößerung

Eine Bürgschaft sichert den Bankkredit für Ihr Vorhaben.
Sprechen Sie mit uns.

www.bb-h.de
Tel. (0611) 1507-0

**BÜRGSCHAFTSBANK
HESSEN**

GRÜNDUNGSBERATUNG

Gründung mit Schuss

Milena Tadic mag keinen Glühwein – Kopfschmerzen bereitet ihr und ihren Partnern aber nicht nur der klebrige Punsch, sondern zeitweise auch die Unternehmensgründung von allPlum. Der Betrieb hält mit Schmitzz Slibowitz dank RKW Hessen-Beratung eine interessante Alternative zum Glühwein von höchster Qualität für den Markt bereit.



Slibowitz ist ein Obstbrand aus Pflaumen, aber kein gewöhnlicher: Die Pflaumen wachsen in Serbien auf 800 Metern Höhe und entwickeln durch die hohe Sonneneinstrahlung eine besondere Süße und feine Aromen. Destilliert wird mit Quellwasser aus den Bergen. Das Ergebnis ist ein Slibowitz allerhöchster Qualität, wie ihn die Wenigsten hierzulande schon einmal getrunken haben.

„In meiner Heimat trinkt man Slibowitz auch heiß als Likör, mit Honig und karamellisiertem Zucker. Man sagt ihm Heilkräfte nach.“

Milena Tadic, Mitgründerin und Geschäftsführerin der allPlum GmbH



Kay Uwe Bolduan (RKW Hessen) und Milena Tadic

Milena Tadic, Mitgründerin der allPlum GmbH mit Sitz in Frankfurt am Main, ist 1991 zum Studium nach Deutschland gekommen. Seither verfolgte sie die Frage, warum von den exquisiten Erzeugnissen vom Balkan hier so wenige bekannt und noch weniger erhältlich sind.

Das wollte sie ändern. Bestärkt von den positiven Rückmeldungen aus probeweisen Verkostungen im Freundeskreis sowie im Fußballverein des Sohnes fasste Milena Tadic 2014 den Entschluss, den Slibowitz in Deutschland einzuführen. Was sie aber auch zurückgemeldet bekam: So lecker der „heiße Slibo“ war, niemand würde sich die Mühe machen, extra Zucker in der Pfanne zu karamellisieren, um ihn traditionell zuzubereiten. Aus diesem Grund bietet allPlum den Schmitzz Slibowitz als fertigen Likör an – klassisch, weihnachtlich mit Zimt oder auch ganz modern, mit natürlichem Ingwer. Alles ohne Abstriche bei der Qualität. Der Kunde fügt nur noch heißes Wasser hinzu und fertig ist der schmackhafte heiße Slibo – oder genießt ihn pur oder auf Eis: Der Schmitzz Ingwer mit Minze ist ein Verkaufsschlager!

Milena Tadic hat allPlum zusammen mit zwei Partnern nebenberuflich aufgebaut: Ein Tag ihrer Arbeitswoche gehört dem eigenen Unternehmen, bis heute. Ein Bekannter, der sich in der IT-Branche selbständig gemacht hat, empfahl die Unterstützung durch die RKW Hessen-Experten weiter. „Die Beratung ist vor allem in der Gründungsphase wichtig. Man hat in der Euphorie nur das eigene Produkt im Blick. Da ist es gut jemanden zu haben, der den Finger in die Wunde legt und das Ganze realistisch hinterfragt“, beschreibt die Gründerin.



Stichwort: Lieferkette. Ursprünglich war geplant, die Produktion komplett in Serbien abzuwickeln. Die beiden ausgesuchten Hersteller zogen aber nicht mit – so gab es etwa lange Diskussionen über den zu verwendenden Ceylon-Zimt, der in Serbien einfach nicht zu kriegen war. Auch die für den Verkauf favorisierte Flasche erwies sich als Hürde, denn sie wird in Frankreich produziert.

„Wie kommt also die französische Flasche nach Serbien?“ fragten sich die Unternehmer. „Bei alledem unterstützte uns Thomas Lattenmayer, unser Berater, hervorragend. Es gelang ihm in den Verhandlungen mit den Zulieferern immer, eine für uns zielführende Strategie zu entwerfen“, sagt die Unternehmerin. „Kay Uwe Bolduan vom RKW Hessen hat uns stets in unserer Vision bestärkt, auch wenn es bedeutete, einen steinigen Weg zu gehen. Nur deshalb können wir heute ein Premiumprodukt anbieten.“

www.allplum.com

ENERGIESTEUER IN DER PRODUKTION SPAREN

Lernen Sie mögliche Erstattungen von Strom- und Energiesteuer für Ihr produzierendes Unternehmen selbständig zu erschließen.

29. November 2016, 13.00 bis 16.30 Uhr

Lernziele:

- Verschiedene Regelungen kennen lernen
- Einschätzen, welche Regelungen zutreffen
- Antragswege kennen lernen
- Antragsformulare selbständig ausfüllen

Inhalte und Schlagworte:

- Stromsteuergesetz und Energiesteuergesetz
- Energiemanagementsystem und Energieaudit
- Ermäßigung des KWK-Aufschlags
- Ermäßigung der Offshore-Haftungsumlage
- Ermäßigung der EEG-Umlage

Experte:

Frank Halfell, Geschäftsführender Gesellschafter der ebiz engineering and solutions gmbh, langjährige Erfahrung in der Energieeffizienzberatung für produzierende Unternehmen, geprüfter Energieauditor.

Veranstaltungsort:

RKW Hessen, 65760 Eschborn, Düsseldorfer Straße 40

Teilnahmegebühr: 290,- Euro zzgl. ges. MwSt., 50,- Euro Rabatt für Mitglieder des RKW Hessen e.V., inkl. Seminarunterlagen mit Teilnahmezertifikat, Tagungsgetränke und Imbiss.



Ihre Ansprechpartnerin und Anmeldung

Wiebke Mense

Telefon: 05 61 / 93 09 99-5

E-Mail: w.mense@rkw-hessen.de

www.rkw-hessen.de



Ihr Ansprechpartner

Kay Uwe Bolduan

Telefon: 0 61 96 / 97 02 55

E-Mail: k.bolduan@rkw-hessen.de

www.rkw-hessen.de



WER WACHSEN WILL, BRAUCHT FACTORING.

Und wer liquide sein und sich vor Forderungsausfällen schützen will, auch. Besonders der Mittelstand schätzt die Vorteile von Factoring und verkauft seine Forderungen an EKF. Detaillierte Infos unter www.ekf-frankfurt.de

EKF
finanz frankfurt
i g m b h

BERATUNG

VOM SCHÜLERPRAKTIKANTEN ZUM NACHFOLGER

Auch wenn eine Unternehmensnachfolge – wie bei der autec.Handel oHG in Hessisch Lichtenau – ohne große Hürden abläuft: Das Reglement ist umfangreich und formell geregelt, so dass viele neue Geschäftsführer die Unterstützung der RKW Hessen-Experten suchen.

Während eines Praktikums in der siebten Klasse lernte Waldemar Kurek 1996 die autec.Handel oHG kennen. Schnell folgte ein Ferienjob, dann eine Ausbildung zum Groß- und Außenhandelskaufmann, leitende Aufgaben im Ein- und Verkauf. Die autec. wurde 22 Jahre erfolgreich vom Gründer- und Gesellschafter-Duo Bernd Schilder und Klaus Hermannsdorfer geleitet. Letzterer scheidet nun altersbedingt aus. Mit jahrelanger quasi-Prokura ausgestattet, war die Frage nach der Unternehmensnachfolge im Prinzip beantwortet: Schilder und Hermannsdorfer waren sich einig, dass Waldemar Kurek die gesellschaftende Hälfte Hermannsdorfers übernehmen sollte – denn so bleibt die Kontinuität im Betrieb gewahrt, die der Geschäftsführung auch im Sinne der Mitarbeiter sehr am Herzen liegt.

Als langjähriger Mitarbeiter war Kurek mit den meisten Aspekten des laufenden Geschäfts vertraut, nicht aber mit dem Kostenapparat – geschweige denn mit der Last der Gesamtverantwortung. „Ich hatte ja nie hinter die Kulissen geblickt. So war der Moment, als ich die erste Bilanz gesehen habe, für mich ein Moment des Erwachens“, erinnert er sich.

Die stabilen Zahlen hielten aber keine weiteren Überraschungen bereit. Für Kurek war klar: Er wollte die Nachfolge antreten. Aber



wie läuft die Übergabe ab? Welche Schritte mussten unternommen werden? Kurek holte sich Unterstützung bei Thomas Fabich vom

RKW Hessen, der mit Klaus Zindl einen erfahrenen Experten vermittelte. Er berechnete den Unternehmenswert und dank Thomas Fabichs hilfreichen Tipps zur Förderung manövrierte das Trio den Betrieb rasch durch alle Formalia.

Zum 2. Januar 2017 ist Waldemar Kurek offiziell neuer Gesellschafter der autec.Handel oHG. Eine runde Sache, wie er findet: „Der gesamte Prozess hat mich vor keine Schwierigkeiten gestellt. Nicht zuletzt dank der hervorragenden Arbeit von Klaus Zindl.“

Nun geht es für ihn darum, die eigenen Führungsvorstellungen einzubringen. „Die autec. soll als gut sortierter, gut durchdachter Handelsbetrieb mit angeschlossener Autoglas-Meisterwerkstatt weiterbestehen, der sich an den Wünschen seiner Kunden orientiert“, beschreibt Kurek.

Nicht alle Übergaben funktionieren so reibungslos

- Jede zwölfte Firma findet keinen Nachfolger.
- Das Lebenswerk vieler Unternehmer und die Zukunft der Mitarbeiter stehen auf dem Spiel.
- Jede Übergabe hält zahlreiche unternehmens- und existenzgefährdende Stolperfallen bereit.
- Nicht einmal ein Viertel der Mittelständler hat sich aktiv mit dem Thema Ruhestand und Generationswechsel befasst.

In unserem **Nachfolgecheck** analysieren wir Ihre Unternehmenssituation ausführlich – darunter Themen wie

- Betriebswirtschaftliche Basis
- Potenziale und Strukturen
- Nachfolger aus dem Kreis der Familie oder Mitarbeiter
- Interessenlagen
- Übergabeprozessgestaltung

Auf Wunsch begleiten wir auch die **Nachfolger im Übergabeprozess**. Nähere Informationen erhalten Sie in einem **kostenfreien Erstberatungsgespräch**.

„Meine Vision ist, dass das Unternehmen der Bremsenprofi unter den Zulieferern wird. Wir sind auf einem guten Weg, wenn wir den Vertrieb ausdehnen und Mut zur Konkurrenz zeigen.“

Waldemar Kurek



www.autec-handel.de



Ihre Ansprechpartner

Thomas Fabich

Telefon: 05 61 / 93 09 99-2

E-Mail: t.fabich@rkw-hessen.de

www.rkw-hessen.de/549.html



Wachsen ist einfach.



Sparkassen-Finanzgruppe
Hessen-Thüringen

Wenn man für
Investitionen einen
Partner hat, der
Ideen von Anfang an
unterstützt.

Wenn's um Geld geht





Pepperl+Fuchs, Mannheim

ARBEITSGEMEINSCHAFTEN

Lernen von den Größten

Zum Fachtag „Projektmanagement – Der Mensch im Projekt“ besuchte die Arbeitsgemeinschaft Sekretariat & Assistenz Pepperl+Fuchs in Mannheim. Die Pioniere der industriellen Sensorik gewährten den Teilnehmerinnen spannende Einblicke in die Prozesse eines Weltmarktführers.

Einmal im Jahr geht es für die Arbeitsgemeinschaften des RKW Hessen auf Exkursion – zur Vertiefung eines Themas, aber auch, um über den Tellerrand hinauszuschauen. Im September kam die Arbeitsgemeinschaft Sekretariat & Assistenz im Rahmen des Fachtags „Projektmanagement – Der Mensch im Projekt“ in den Genuss einer Werksführung bei Pepperl+Fuchs. Die Produkte des Mannheimer Spezialisten für Automatisierungstechnik, der international 5.700 Mitarbeiter beschäftigt, werden in Fertigungsanlagen auf der ganzen Welt eingesetzt.

Highlight des Rundgangs waren die besonderen Herausforderungen an Prozess- und Projektmanagement bei Spezialanfertigungen sowie bei der kurzfristigen Herstellung selten benötigter Bauteile.

Im begleitenden Workshop drehte sich alles um die Methoden und Tools des Projektmanagements sowie um die Vermittlung der Kernkompetenzen. Zum Abschluss hielt der Fachtag noch eine gemütliche Wendung bereit: Bei der Einkehr mit Weinprobe und regionalen Spezialitäten im urigen „Honigsäckel“ in Bad Dürkheim-Ungstein bot sich den Teilnehmerinnen die Gelegenheit, die Erlebnisse gemeinsam Revue passieren lassen.



Ihre Ansprechpartnerin

Freya Althaus
Telefon: 0 61 96 / 97 02-23
E-Mail: f.althaus@rkw-hessen.de
www.rkw-hessen.de

Projektleiterin Freya Althaus konstatiert: „Unsere Exkursion hat wieder viele neue Erkenntnisse hervorgebracht und war auch für erfahrene AG-Teilnehmerinnen eine Bereicherung. Wenn auch Sie Interesse am fachlichen Austausch haben, laden wir Sie gerne ein, unsere Arbeitsgemeinschaften bei einem Schnuppertermin unverbindlich kennenzulernen. Rufen Sie mich gerne an!“

PROJEKTE

Energieeffizienz rechnet sich

Ein Unterschied wie Tag und Nacht in den Produktionshallen der Karl Ley GmbH & Co. KG – und auch auf dem Papier: Neben weiteren Maßnahmen realisiert die Umrüstung der Beleuchtung auf LEDs in Folge der RKW Hessen-Beratung deutliche Sparpotenziale.



Maria Gesang und ihr Energiemanagement-Team



Kolonne

Die Karl Ley GmbH & Co KG fertigt Apparate und Wärmetauscher für die chemische Großindustrie. Darin werden verschiedene Substanzen gemischt, gekühlt oder auch erhitzt. In den Werkstätten des Unternehmens arbeiteten bis Anfang 2016 noch beinahe 20 Jahre alte Scheinwerfer, in neun Metern Höhe an der Hallendecke.

rechnung, dass sich die Kosten schnell amortisieren. Außerdem haben wir hellere Werkstätten, was auch für die Mitarbeiter ein Wohlfühlklima schafft“, so die Geschäftsführerin.

„Die Mitarbeiter kamen aus der Weihnachtspause zurück und haben ihren Augen nicht getraut – mit den neuen LEDs waren die Arbeitsplätze in der Endfertigung taghell. Eine sehr gute Beleuchtung ist hier besonders wichtig, denn dort werden die Abnahmen durchgeführt – die letzte Kontrolle, bevor das Produkt in die Hände des Kunden übergeben wird“.

Maria Gesang, Geschäftsführerin

„Die nächste große Investition ist die Schweißrauchabsaugung – unsere neue Anlage soll über einen Wärmetauscher verfügen, der die warme Luft im Raum hält.“ Das Unternehmen sieht hier Einsparungen von bis zu 20 Prozent.

www.k-ley.de



Der Schritt in Richtung Energiemodernisierung erfolgte durch eine glückliche Fügung: Auf einem Veranstaltungsnachmittag der IHK in Fulda zum Thema Energie und Einsparpotenziale saßen Maria Gesang und Mit-Geschäftsführer Florian Herbst zufällig neben Andrea Dreuw-Dietzel vom RKW Hessen. Im Gespräch bot sie dem Geschäftsführer-Duo ein Impulsgespräch an und verwies in dem Zusammenhang auch auf die vom Land Hessen geförderte Hessen-PIUS-Beratung. Beim kostenfreien Impulsgespräch mit dem RKW Hessen-Mitarbeiter Sasa Petric zeigten sich schnell Einsparpotenziale, weshalb eine Detailberatung beauftragt wurde.

„Anfangs war ich zugegebenermaßen skeptisch – auch wenn die persönliche Zusammenarbeit mit Gert Fischer, unserem Berater, durchweg angenehm war. Wir arbeiten unter ständigem Termindruck und Herr Fischer hat ungeachtet dessen auf die Fakten gepocht, wenn sie ihm gefehlt haben. Und natürlich mussten wir erst einmal Geld in die Hand nehmen. Heute zeigt die Strom-



Ihr Ansprechpartner

Thomas Fabich

Telefon: 05 61 / 93 09 99-2

E-Mail: t.fabich@rkw-hessen.de

www.rkw-hessen.de/549.html

Beratungsförderung mit Hessen-PIUS

PIUS steht für Produktionsintegrierten Umweltschutz. Das Förderprogramm* für externe Energieberatungen bietet hessischen Unternehmen die Möglichkeit, durch Prozessoptimierung Ressourcen einzusparen sowie die Umwelt zu entlasten – und gleichzeitig die Betriebskosten zu senken. Infos und Voraussetzungen unter:

www.rkw-hessen.de/hessen-pius.html

*Gefördert durch das Hessische Ministerium für Wirtschaft, Energie, Verkehr und Landesentwicklung und den Europäischen Fonds für regionale Entwicklung (EFRE)

Die Uhr tickt:

Jetzt digital aufholen

Ihre Technik braucht ein umfassendes Upgrade und Sie suchen nach einer strategischen Lösung für das ganze Unternehmen.

Ob Gründer oder sattelfest in der Unternehmensführung – mit unseren geförderten Beratungsprogrammen unterstützen wir Sie dabei, Ihre Ressourcen gezielt einzusetzen.

Die Fördermittel des Hessischen Wirtschaftsministeriums und des Fonds für regionale Entwicklung (EFRE) sind für 2016 noch nicht ausgeschöpft. Als Umsetzungspartner des Landes macht das RKW Hessen den Zugang zu Förderungen einfach und sichert die Beratungsqualität.

Förderfähige Beratungsthemen sind z.B.:

- Digitalisierung von Geschäftsprozessen, Produkten und Dienstleistungen
- Gründung – Nachfolge – Übergabe
- Design und Vertrieb
- Produktionsintegrierter Umweltschutz

Wenden Sie sich jederzeit mit Ihrem individuellen Beratungsbedarf an uns!



TIPP: Die Angebote zur Beratungsförderung des Bundes sind in das hessische Angebot integriert. Wer bereits Bundesmittel genutzt hat, kann auch noch eine vertiefende Beratung mit hessischer Förderung in Anspruch nehmen – fast egal zu welchem Thema!



Ihre Ansprechpartner

Unser Beratungsteam

Telefon: 0 61 96 / 97 02-40

E-Mail: beratung@rkw-hessen.de

www.rkw-hessen.de/beratungsthemen.html

Impressum

Herausgeber: RKW Hessen

ViSdP: Sascha Gutzeit, Geschäftsführer
RKW Hessen GmbH

Redaktion: Simone Krsul, RKW Hessen,
Agentur Zielgenau

Gestaltung: www.agentur-zielgenau.de

Auflage: 5.000 Stück

Erscheinung: zweimal jährlich

RKW Hessen

Rationalisierungs- und
Innovationszentrum der
Wirtschaft e.V.

und RKW Hessen GmbH

Düsseldorfer Straße 40

65760 Eschborn

Telefon: 0 61 96 / 97 02-00

Telefax: 0 61 96 / 97 02-99

E-Mail: eschborn@rkw-hessen.de

Internet: www.rkw-hessen.de



**Keine Ausgabe
mehr verpassen**

Alle Ausgaben als Download
auf www.rkw-hessen.de



**RKW
Hessen**